

gastkurator **massimo milano** präsentiert:

v retro. bucher 6. februar bis 14. märz 10

meinetwegen, 2010

Beatrice Bucher lockt uns mit ihrer Installation im Minimuseum Viganò einen Blick ins Höllentor zu wagen - unverhofft finden wir uns von Angesicht zu Angesicht unserem Selbst gegenüber. Der vermeintliche Abgrund wird zum Ort der Selbstreflexion, wo Eitelkeit geschickt ausgetrickst wird und an ihre Stelle Selbsterkenntnis und Wahrheit treten kann. Beatrice Bucher weckt mit verborgenen Worten und schmeichelndem Glanz unsere Neugierde und lässt uns im Anschluss staunend auf uns selbst zurückgeworfen stehen.

Mit ihren leichtfüssigen und scharfsinnigen Installationen reflektiert Beatrice Bucher Lebensgefühle und fordert unsere Sinne und den Verstand heraus. Sie entwickelt die Installationen vor Ort und bezieht dadurch den umgebenden Raum und die Zeit stark in Ihr Schaffen mit ein. Buchers Werke sind wandelbar und lassen stets verschiedene Betrachtungsweisen zu. Wir werden aber bewusst aufgefordert, uns auf eine Dialog mit ihnen ein zu lassen. Ihre subtil wirkenden Installationen sind unterhaltsam, aber nicht belanglos.

Beatrice Bucher machte eine Lehre als Grafikerin und nimmt seit 1997 Lehraufträge wahr. Seit 1993 stellt sie ihre Werke aus. Zuletzt tat sie dies im Rahmen der Gruppenausstellung interregio.RJ 09/10 im Minimuseum Viganò, wo sie ein Fensterelement mit dem Schriftzug „Scheibe“ versah. 2006 liess Bucher im Kulturzentrum Alte Fabrik in Rapperswil ein geometrisch angeordnetes Feld von 117 roten Luftballons während 12 Stunden scheinbar im Raum schweben. Für den Text „meinetwegen“ wurde Beatrice Bucher 2009 von der Zürcher Oberländer Zeitung mit dem Kreativpreis ausgezeichnet.

Rahel Neuenschwander